

Hinweise zur Einnahme

Der richtige Zeitpunkt der Einnahme der Jodtabletten ist die Grundvoraussetzung dafür, dass die Jodblockade richtig wirkt. Nimmt man die Jodtabletten zu spät ein, kann radioaktives Jod zuvor von der Schilddrüse aufgenommen werden. Nimmt man die Jodtabletten zu früh ein, dann ist das zugeführte nicht-radioaktive Jod schon wieder ganz oder teilweise abgebaut. In beiden Fällen wirkt die Jodblockade dann entweder gar nicht oder nur vermindert.

Die Ausgabe von Jodtabletten erfolgt vorsorglich und bedeutet nicht, dass die Tabletten sofort eingenommen werden sollen. Beachten Sie für den richtigen Zeitpunkt der Einnahme bitte die Durchsagen der Behörden im Radio oder Fernsehen.

Dosierung:

| | |
|--------------------------|----------------|
| Schwangere | 2 Tabletten |
| < 1 Monat: | ¼ Tablette |
| 1 Monat bis 3 Jahre: | ½ Tablette |
| 3 bis 12 Jahre: | 1 Tablette |
| Über 12 bis 45 Jahre: | 2 Tabletten |
| Personen über 45 Jahren: | keine Einnahme |

Grundsätzlich genügt eine einmalige Einnahme der angegebenen Dosis. Eine weitere Tabletten-einnahme sollte nur erfolgen, wenn die zuständige Behörde dies ausdrücklich empfiehlt.

Nähere Informationen zu Gegenanzeigen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der Gebrauchsinformation, welche Sie bei der Ausgabe der Tabletten erhalten.

Wann dürfen Sie keine Jodtabletten einnehmen?

Falls bei Ihnen oder Ihren Kindern eine der folgenden Krankheiten bzw. Allergien festgestellt wurde, dürfen Sie bzw. Ihre Kinder keine Jodtabletten einnehmen:

- Überempfindlichkeit gegen Jod
- Dermatitis herpetiformis Duhring, auch Morbus Duhring, Duhring-Brocq-Krankheit genannt
- Hypokomplementämische Vaskulitis

Sind Sie sich nicht sicher, ob Sie an einer der vorgenannten Krankheiten leiden, sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt.

Weitergehende Informationen

Nach einem Aufruf über Rundfunk und Fernsehen oder nach entsprechenden Lautsprecherdurchsagen können Sie die Tabletten bei den Ausgabestellen Ihres Wohnortes abholen, sofern sie nicht an die Haushalte bereits vorab verteilt wurden oder im Ereignisfall verteilt werden.

Weitergehende Informationen erhalten Sie unter www.hameln-pyrmont.de oder www.jodblockade.de.

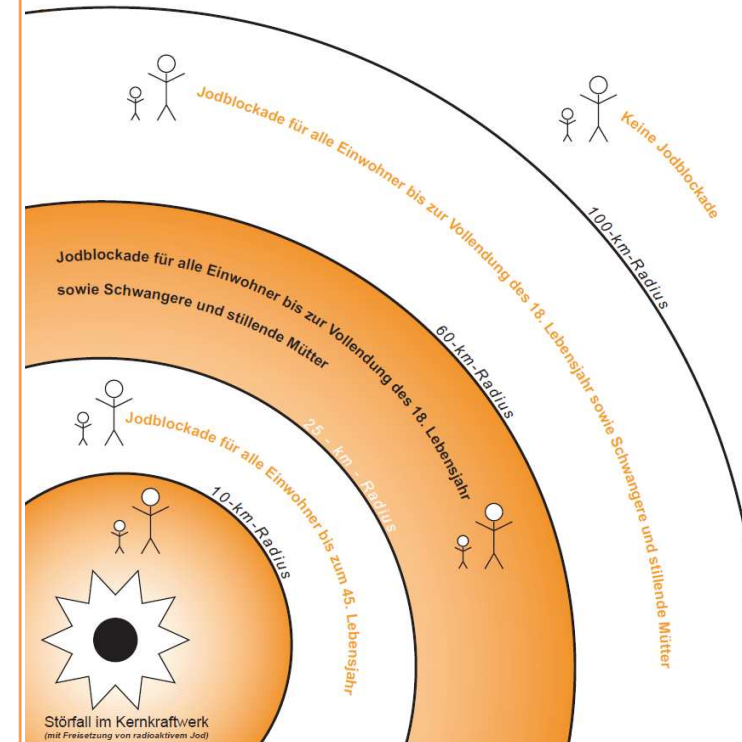
- Achten Sie auf amtliche Durchsagen im Radio und Fernsehen oder auf amtliche Lautsprecherdurchsagen.
- **Jodtabletten dürfen nur auf ausdrückliche Aufforderung durch die Katastrophenschutzbehörde eingenommen werden.**
- Die Behörde wird ggf. darauf hinweisen, welche Personengruppen die Tabletten einnehmen sollten.
- Der Einnahmezeitpunkt und die Einnahmemenge sind sehr wichtig.
- Vorbeugendes Einnehmen oder andere (höhere) Dosierung erzielen keinen besseren Schutz – im Gegenteil – so könnten Sie Ihre Gesundheit gefährden.

Merkblatt

für die Bevölkerung

zur Jodblockade

bei einem kerntechnischen Unfall*



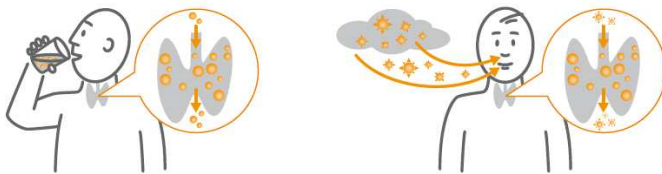
Einleitung

Die menschliche Schilddrüse benötigt Jod, um lebenswichtige Schilddrüsenhormone zu produzieren. Das benötigte Jod gibt es in der Natur. Die Schilddrüse nimmt über die Atemluft, über Nahrung und Getränke ständig Jod auf.

Im Betrieb eines Kernkraftwerkes entsteht bei der Kernspaltung neben anderen radioaktiven und nichtradioaktiven Stoffen auch radioaktives Jod. Bei einem Unfall kann es zur Freisetzung von radioaktivem Jod kommen.

Radioaktives Jod hat grundsätzlich die gleichen Eigenschaften wie natürliches Jod. Es wird daher wie natürliches Jod vom Körper aufgenommen und in der Schilddrüse eingelagert. Das ist aber von Nachteil: Die vom radioaktiven Jod ausgehende Strahlung kann die Wahrscheinlichkeit für Schilddrüsenkrebs erhöhen, besonders bei Kindern und Jugendlichen.

Als vorbeugende Schutzmaßnahme werden daher von den Katastrophenschutzbehörden rechtzeitig Tabletten mit einer hohen Konzentration nichtradioaktiven Jods ausgegeben. Bei der Einnahme wird die Schilddrüse mit diesem „gesunden“ Jod gesättigt und kann kein radioaktives Jod mehr aufnehmen.



Wer sollte Jod einnehmen?

Wer die Jodtabletten bei einem Unfall in einem Kernkraftwerk einnehmen sollte, hängt vom Alter und Aufenthaltsort der betroffenen Personen ab.

Alter:

Kinder und Jugendliche sind aufgrund der Entwicklung und Empfindlichkeit der Schilddrüse die Hauptzielgruppe bei der Einnahme von Jodtabletten. Ihr Körper befindet sich in seiner Wachstumsphase und benötigt für die Steuerung von Lebensprozessen wesentlich mehr Schilddrüsenhormone als ein Erwachsener. Die Schilddrüse von Kindern ist daher wesentlich aktiver, und es wird im Vergleich zum Erwachsenen wesentlich mehr Jod in die Schilddrüse aufgenommen. Hinzu kommt, dass die Schilddrüse von Kindern deutlich kleiner ist als von Erwachsenen. Kommt es also bei Kindern zur Aufnahme von radioaktivem Jod, so führt dies im Vergleich zum Erwachsenen zu einer wesentlich höheren Belastung des kindlichen Schilddrüsengewebes.

Da etwa ab der 12. Schwangerschaftswoche auch das ungeborene Kind Jod in die Schilddrüse aufnimmt, schützen **Schwangere** durch die Einnahme von Jodtabletten ihr Kind vor den möglichen Folgen durch radioaktives Jod.

Jod wird während der Stillzeit in individuell unterschiedlicher Menge in die Muttermilch abgegeben. Da hierdurch eine ausreichende Jodblockade beim gestillten Kind jedoch nicht sicher gewährleistet ist, sollen auch **Neugeborene bzw. Säuglinge** Jodtabletten erhalten.

Die **Altersgruppe der 18- bis 45-Jährigen** ist weniger anfällig als Kinder und Jugendliche. Daher kann es sein, dass Kindern die Einnahme von Jodtabletten empfohlen wird, Erwachsenen jedoch nicht. Richten Sie sich am besten nach den Empfehlungen der Behörden.

Über 45-Jährige sollten gemäß den Empfehlungen der Strahlenschutzkommission von einer Einnahme der Jodtabletten absehen. Mit steigendem Alter treten häufiger Stoffwechselstörungen der Schilddrüse auf. Eine solche sogenannte funktionelle Autonomie erhöht die Gefahr von Nebenwirkungen einer Jodblockade. Zudem nimmt mit steigendem Alter die Wahrscheinlichkeit stark ab, an durch ionisierende Strahlung verursachtem Schilddrüsenkrebs zu erkranken.

Aufenthaltsort:

Die Gebiete, in denen die Einnahme von Jodtabletten bei einem Unfall in einem Kernkraftwerk notwendig sein könnte, werden in Abhängigkeit vom Abstand zum Kernkraftwerk und von der Richtung, in die die radioaktive Wolke zieht, festgelegt.

Computergestützte Ausbreitungsrechnungen für schwere Unfälle in Kernkraftwerken zeigen, dass die Einnahme von Jodtabletten insbesondere für Kinder in einem Bereich von bis zu 100 km Entfernung notwendig sein kann.

Details zu der Verteilung von Jodtabletten im Radius von 100 km um ein Kernkraftwerk erfahren Sie von Ihrer Katastrophenschutzbehörde.